

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Hieronymus Wiegleb an August Hermann Francke.

Wiegleb, Johann Hieronymus

Gotha, 13.02.1700

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 243 : 65

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests unperm@studienzentrum@francke-halle.de or contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Mein lieber Bruder!

Zeigst Du mir in diesem Briefe und Dankschreiben ge-
wessen, bei dem Herrn Dring. Rath Weyhern alle
Lied. Nahezu habe seine Dankschreiben begehrt und
erhalte, und nunmehr sie aufstellen auf Hall
Jugend und alle die Zukunft, ob es nicht in einem
Herrn kommen könnte, den ich mit schreiben und
famulatur bedient sein möchte, als hat er mich gebeten
ihm einen Brief an den lieben Bruder mitzugeben.
Nun habe ich ihm schon versprochen, daß ich ihm seine
Vertrauen geben werde, daß ich ihn so profess-frande
aufstellen würde, welches er auch wohl begreifen.
Nicht aber weniger will ich vor sich nach Hall
Kaiser und so versprechen, ob ich nicht daselbst
einen Herrn aufstellen und Jugendzeit hätte. Ich
habe ihm schon begehrt mir zu schreiben, daß, weil
der liebe Bruder mit vernünftigen Herrn und
Professoren auf so unverst. ist bedacht, so ihm
doch, so er eine Condition hätte, daß ich lieber =
dies sein möchte, daß bei irgend an
kommen könnte. Das nun lieber Bruder den
armen Menschen, daß ich dienen auf einige
Zeit, so würde ich ihm thun. So will ich
mir sehr von diesen Menschen begeben und

Im Jahr
1784

Dass er ein gutt gemuth habe, und nicht anders auf
2 den fuch auf Hall Junges wolt, damit
er daselbst, wegen Ihm Gott alle da sein wird:
von besserer würdt, das wort des Herrn
föhrer und erbaucht wolt dörte. nicht
das nicht von Ihm mehr. Diese vergangen
ne nacht im traum ist mir der liebe Brud und
2 d. Breitfuch im traum vorgekommen, als
wenn die einen fürsten dörft, dörften
mit dörftgeffüßen; die dörft blieh nicht
föhrer, nicht von den fürsten aufgefänger und
gloher; so kam mir vor, als wenn es fuch
föhrungen Ihm ~~und~~ und löffnung, die in
Ihm ist, dass man, darauf man gese und die
fuch in fuch angreifen wolt.

vor nunmehr 3 wochen habe den lieben Brud
2 auf den punkt der von Herberstein an dem bay
nicht only gese, wie auch auf den punkt
der dörft: Kennst, wie er verlangt hat,
ganzwörtlich. Dieweil aber der liebe Brud
nicht darauf mehr, was nicht ob mehr
brist dörft gekommen. Er ist an Herrn
d fallen adressiert ~~gemacht~~ und also in Herrn

